

Fernzüge Leipzig–Chemnitz: Termine für Streckenausbau nennt keiner mehr

Bundesminister und Bahnchef stellen angeblich Weichen / Das wird vor Ort in Frohburg und Geithain nicht so gesehen

Von Ekkehard Schulreich

Bad Lausick/Frohburg/Geithain. Mit 130 Sachen und unter Strom von Leipzig nach Chemnitz: Um die Eisenbahnstrecke über Bad Lausick und Geithain für den Fernverkehr fit zu machen, haben der Bundesverkehrsminister und der Deutsche Bahn-Chef in dieser Woche zwei wichtige Unterschriften unter einen Vertrag gesetzt. Jahreszahlen, wann gebaut wird, werden nicht genannt.

Nicht mehr. Bei Gesprächen 2020 in Geithain und Bad Lausick für den Nordabschnitt und 2023 in Geithain und Lunzenau für den im Süden war man noch konkreter. Hieß es zuerst, 2027/2028 werde die Strecke umgekrempelt, war später die Rede davon, bis Ende 2029 wenigstens den Südbahnabschnitt zu stemmen. Und nun? Was ist das los?

Geld vom Bund, um „Vorplanungen einzuleiten“

Zweite Änderungsvereinbarung zur Sammelvereinbarung Planung Investitionsgesetz Kohleregeion: So langatmig heißt das Dokument, das Bundesminister Volker Wissing (FDP) und Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn (DB), in Görlich unterschrieben. Es soll Grundlage sein, um die „Vorplanung“ für den Ausbau mehrerer sächsischer Strecken „einzuleiten“, heißt es dazu aus dem sächsischen Wirtschaftsministerium. Geld gibt es für die Planungsphasen 1 und 2: Analyse des Zustands der Strecke, Konzept, Termin- und Kostenschätzung.

Andererseits „hat der Freistaat in den vergangenen Jahren Planungsvereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG unterzeichnet und einen wesentlichen Teil der Vorplanung sowie – für den Streckenabschnitt Geithain–Chemnitz – der Entwurfs- und Genehmigungsplanung finanziert“, bestätigt Marco Henkel vom Wirtschaftsministerium im Freistaat.



Blick auf die Ausbaustrecke von Geithain nach Chemnitz in einer Computeranimation. Die Deutsche Bahn führt in einem Video schon mal vor Augen, wie die Trasse irgendwann aussehen kann. Hier der Startpunkt Bahnhof Geithain.

ANIMATION: DEUTSCHE BAHN AG

„Der Beginn der Planungen ist seitdem allerdings durch eine Debatte zur betriebswirtschaftlichen Auskömmlichkeit beeinträchtigt worden. Vereinfacht ausgedrückt: Der Nordabschnitt Leipzig–Geithain ist eines der sächsischen Kohleprojekte, das nach Ansicht der Deutschen Bahn zu einem für sie wirtschaftlichen Defizit führt.“

Während die Elektrifizierung und der zweigleisige Ausbau zwischen Leipzig und Geithain über das Investitionsgesetz Kohleregeion finanziert wird, hat der Bund den Streckenabschnitt Geithain–Chemnitz in den „Vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen. Allerdings nur mit der Elektrifizierung der heute bestehenden, weitgehend eingleisigen Strecke.

Deutsche Bahn: Entwurfsplanung läuft

Fragt man die Deutsche Bahn, klingt das anders. „Der Südbahnabschnitt Geithain–Chemnitz befindet sich in der Entwurfsplanung. Die

Vermessung von Gleisen und Weichen sowie von Brücken und Stützbauelementen wird in den nächsten Monaten abgeschlossen. Seit Oktober 2023 untersuchen Experten den Baugrund. Die Erkenntnisse bilden die Basis für den tatsächlichen Ausbau der Bahntrasse“, heißt es aus der Pressestelle des Verkehrskonzerns in Leipzig: „Die Genehmigungsplanung und das Anhörungsverfahren starten 2025.“

Was den 44 Kilometer langen Nordabschnitt zwischen Leipzig, Bad Lausick und Geithain betrifft: Hier arbeitet die Bahn „an der Grundlagenermittlung und Vorplanung. Jetzt stehen die nächsten Planungsschritte wie Vermessung, Umweltuntersuchungen und die Trassierung an. Eine valide Einschätzung zur Vorlage der Vorplanung ist erst Mitte 2025 möglich.“

Wann gibt es Baurecht? Und wann wird tatsächlich gebaut? „Einen Teil der Vorplanung hat der Freistaat Sachsen finanziert. Dieser ist aber noch nicht final. Darauf setzt die jetzige Planung auf“, so die

Bahn-Pressestelle: „Für ein schnelleres Vorankommen der Entwurfsplanung erarbeitet das Projektteam ein Bauphasenkonzept. Das stimmt die DB dann mit den Aufgabenträgern und dem Freistaat Sachsen ab. Danach ist eine Aussage zum Baustart möglich.“

Wer einen der sogenannten Bürgerdialoge der Deutschen Bahn Anfang 2023 in Geithain und Lunzenau besuchte, dürfte sich jetzt verwundern die Augen reiben. „2028/2029 wird der Südbahnabschnitt Geithain–Chemnitz gebaut“, lautete damals eine Kernaussage. Zugleich wurde eingeräumt, dass der Zeitplan, den die DB Netz 2021 auf Informationsveranstaltungen unter anderem in Geithain und Bad Lausick offeriert hatte – 2027 Ausbau im Norden, 2028 im Süden, jeweils unter mehrmonatiger Vollsperrung –, nicht mehr gelte.

Unter anderem, weil – für die Bürgermeister der Anliegerkommunen überraschend – plötzlich die Trasse zwischen Bad Lausick und Geithain auch zweigleisig ausge-

baut werden sollte. Jetzt heißt es bei der Deutschen Bahn: „Die durchgängige Zweigleisigkeit ist noch einmal im Rahmen der Vorplanung zu bewerten.“

Im Geithainer Rathaus betrachtet man das Vorhaben entspannt. „Geithain hat schon jetzt die beste Bahnanbindung, die man sich wünschen kann“, sagt Oberbürgermeister Frank Rudolph (UWG). S-Bahn, Regionalbahn, Regionalexpress. Wenn eines Tages Fernzüge stoppen und die Fahrzeit nach Leipzig und Chemnitz noch einmal sinke, wäre das ein Sahnehäubchen. „Dass das Vorhaben so schleppend vorankommt, ist man ja gewöhnt.“ Da gebe es durchaus Parallelen zum langwierigen Bau der Autobahn 72 zwischen beiden Großstädten.

Frohburg: Mehr S-Bahnen nach Leipzig wären wichtiger

„Wir sind gespannt, wann uns mal etwas Verbindliches vorgelegt wird“, äußert sich der Frohburger Bürgermeister Karsten Richter (CDU) zurückhaltend. Ein zweiglei-

siger Ausbau hätte für die Menschen in den Ortsteilen Hopfgarten und Tautenhain erhebliche Konsequenzen. Profitieren vom Streckenausbau hingegen würden die Menschen der Kommune Frohburg in keiner Weise. „Uns würde es viel mehr bringen, wenn die S-Bahn nach Leipzig nicht einmal in der Stunde, sondern halbstündlich fahren würde.“

Ab August werden Schwellen ausgewechselt

Zumindest virtuell können sich Bahn-Fans schon einmal auf Zukunftsreise von Geithain nach Chemnitz begeben und dabei in rasanter Fahrt auch den Göhrener Viadukt überqueren. Die Brücke über die Zwickauer Mulde, 1869 bis 1871 wenige Kilometer südlich des heutigen Landkreises Leipzig errichtet, zählt zu den hervorragenden Zeugnissen deutscher Ingenieurskunst.

Das Baudenkmal mit einem zweiten Gleis und Fahrtrah auszurüsten, gehört zu den Herausforderungen des Ausbau-Vorhabens. Neben dem Video-Clip hat die Deutsche Bahn Informationen zum Projekt Leipzig–Chemnitz ins Netz gestellt. Wenn sich Pendler voraussichtlich zwischen 5. August und 18. Oktober auf dem Südbahnabschnitt auf Erschwernisse, Ausfälle und Busersatz einstellen müssen, dann hat das durchaus mit Baumaßnahmen zu tun. Nichts aber mit Ausbau und Elektrifizierung.

Betonwellen müssen ausgetauscht werden, 44 000 insgesamt zwischen Leipzig und Chemnitz. Sie sind marode. Der große Wurf ist das noch nicht. Tröstlich immerhin der Hinweis der Bahn: „Mit dem Austausch der Schwellen stellt die DB sicher, dass die Jahre während des Kulturhauptstadtjahres 2025 verlässlich nach Chemnitz fahren können.“

Kommentar

Info Hier gibt es das Strecken-Video und Informationen: <https://mitteldeutschesrevier.deutschebahn.com/mitteldeutsches-revier/leipzig-chemnitz.html>

ANZEIGE

INFOS: slpb.de/wahlforen

Wahlen 2024

DISKUTIEREN SIE MIT ZUR LANDTAGSWAHL WAHLFORUM IM WAHLKREIS LEIPZIGER LAND 3

Eingeladen sind:
Volker Klostermann (CDU), Jörg Dornau (AfD), Daniel Peisker (Die Linke), Adriano Schwanke (B90/Die Grünen), Ingo Runge (SPD) und Philipp Loll (FDP)

1. AUGUST, 19:00 UHR GRIMMA Rathaus, Markt 27

SPANNEND, INFORMATIV & KONTROVERS Ein Angebot von:

352944021_001124

Wahlforen im Landkreis Leipzig: Hier können Sie mitdiskutieren

Sachsen wählt – und Sie können mitdiskutieren. Im Landkreis Leipzig werden die Kandidaten bei insgesamt vier Wahlforen Ihre Fragen beantworten.

Von Andreas Debski

Landkreis Leipzig. Am 1. September wird in Sachsen ein neuer Landtag gewählt. Die Plakate hängen seit dieser Woche vielerorts schon. Am 1. August starten im Landkreis Leipzig auch wieder die Wahlforen, bei denen die Besucherinnen und Besucher mit ihren jeweiligen Wahlkreis-Kandidaten diskutieren können. Ausrichter ist die Landeszentrale für politische Bildung, die mit der LVZ, der Sächsischen Zeitung und den sächsischen Volkshochschulen kooperiert.

„Unser Ziel ist es, Menschen in Sachsen eine kompetente und informierte Wahlentscheidung zu ermöglichen und sie zu ermutigen, sich selbst für eine demokratische Gesellschaft zu engagieren“, sagt Roland Löffler, der Direktor der Landeszentrale. Der Austausch mit den Politikerinnen und Politikern stehe dabei im Vordergrund: „Wir freuen uns auf eine kontroverse und faire Debatte.“

Erstes Wahlforum findet in Grimma statt

Die Streitgespräche drehen sich um Themen wie Innere Sicherheit und Migration, Bildung und medizinische Versorgung, Klimaschutz und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Sachsen. Kurz und knapp müssen sich die Direktkandidatinnen und -kandidaten zu politischen Fragen positionieren.

Der Auftakt wird am 1. August in Grimma gemacht: Ab 19 Uhr stellen sich insgesamt sechs Bewerber für zwei Stunden im Alten Rathaus (Markt 27) der Diskussion. Eine An-

meldung ist für die Wahlforen laut Landeszentrale nicht erforderlich, der Eintritt ist jeweils frei. In Grimma werden Volker Klostermann (CDU), Jörg Dornau (AfD), Daniel Peisker (Linke), Adriano Schwanke (Grüne), Ingo Runge (SPD) und Philipp Loll (FDP) dabei sein. Der Wahlkreis umfasst die Gemeinden Colditz, Grimma, Großpönsa, Nauenhof, Otterwisch, Parthenstein, Bad Lausick und Belgershain.

Zu den Wahlforen wurden von der Landeszentrale für politische Bildung ausschließlich Kandidatinnen und Kandidaten jener Parteien eingeladen, die im Bundestag und/oder im sächsischen Landtag vertreten sind. Dazu gehört auch das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW), das zwar Abgeordnete im Bundestag hat, allerdings noch nicht in allen sächsischen Wahlkreisen eine Kandidatin oder einen Kandidaten aufgestellt hat.

Da die Freien Wähler – und andere kleinere Parteien – weder im Bundestag noch im sächsischen Landtag sitzen, wurden deren Bewerber von der Landeszentrale nicht berücksichtigt. Deshalb kann etwa Grimmas OBM Matthias Berger, der Spitzenkandidat der Freien Wähler in Sachsen und auch Direktkandidat in der Region ist, nicht auf dem Podium Platz nehmen. Auch aus diesem Grund hatte die LVZ bereits Ende März einen eigenen Talk mit Berger veranstaltet.

Nach dem Grimmaer Auftakt werden die Wahlforen im Landkreis fortgesetzt: Am 14. August folgt Borna (19 Uhr, Stadtkulturhaus, Sach-

senalle 47). Hier werden Georg-Ludwig von Breitenbuch (CDU), Edgar Naujok (AfD), Michael Neuhaus (Linke), Christian Müller (Grüne), Susan Göbel (SPD) und Jonas Siegert (FDP) diskutieren. Der Wahlkreis bezieht sich auf die Gemeinden Borna, Frohburg, Geithain, Kitzscher, Neukieritzsch, Regis-Breitungen und Rötha.

Am 16. August wird die Landeszentrale für politische Bildung in Wurzen Station machen: Ab 19 Uhr wird im Schweizergarten von und mit den Bewerbern für die Landtagswahl diskutiert (Schweizergartenstraße 2). Dabei sind Kay Ritter (CDU), René Opolka (AfD), Jens Kretschmar (Linke), Thomas Keller (Grüne), Thomas Glaser (SPD) und Markus Piontek (FDP). Dieser Wahlkreis umfasst die Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Brandis, Lössatal, Mächern, Thallwitz, Trebsen und Wurzen.

Marktleeburg wird für Landkreis den Abschluss machen

Im Landkreis Leipzig wird schließlich Marktleeburg am 22. August den Abschluss machen: Ab 19 Uhr wird auch hier ein etwa zweistündiges Wahlforum im Rathaus (Rathausplatz 1) stattfinden. Für Ihre Fragen stehen bereit: Oliver Fritzsche (CDU), Ulrich Oehme (AfD), Adelheid Noack (Linke), Marie Müller (Grüne), Petra Köpping (SPD), Stephan Mielsch (FDP) und Hendrik Rudolph (BSW). Dieser Wahlkreis schließt die Gemeinden Böhlen, Elstertrebnitz, Grotzsch, Marktleeburg, Markranstädt, Pegau und Zwenkau ein.